

Informationsfreiheit und Kopierschutz zusammenbringen

VDI nachrichten, Stuttgart, 22. 9. 06, ciu - Die Beherrschung einer zunehmenden Datenvielfalt und Innovationen gegen Produktpiraterie sind für Rainer Glatz, Geschäftsführer des Fachverbandes Software im Maschinenbauverband VDMA, wesentliche Herausforderungen. Auf der Fachmesse CAT.Pro äußerte er sich zur Entwicklung im Engineering.

Rainer Glatz befürwortet es, dass die Engineering-Messe CAT.Pro diesmal parallel zur Metallbearbeitungsmesse AMB in Stuttgart stattfindet. "Engineering findet nun mal weniger im IT-Umfeld statt, sondern in den jeweiligen Einsatzbereichen", so der Geschäftsführer des VDMA-Fachverbandes Software.

Anlässlich der Informatiktagung am 20. September nannte Glatz das mechatronische Engineering, die Beherrschung der zunehmenden Variantenvielfalt sowie den Schutz gegen Plagiate als Herausforderung. So favorisierten die VDMA-Mitglieder mehrheitlich Strategien zur Verbesserung der Wettbewerbsposition, die zu einer Steigerung der Variantenvielfalt führen - z. B. die forcierte Produktinnovation oder kundenspezifische Anpassungen.

Für Josef Wüpping, Geschäftsführer des gleichnamigen Consultingunternehmens in Bochum, besteht darin ein Teufelskreis. Denn: Die durch den Markt getriebene Variantenzunahmen können schnell zu einem steigenden Aufwand beim Hersteller führen. In deren Folge steigende Kosten und sinkende Deckungsbeiträge bewirkten dabei eher eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition als die gewünschte Verbesserung.

Ziel für die Unternehmen müsse es deshalb sein, die Vielfalt zum Markt aufrecht zu erhalten und innerhalb des eigenen Betriebes über Baukästen- und Plattformstrategien Wiederholeffekte zu erzielen. "Anhand der Anforderungen des Kunden ist eine technisch und wirtschaftlich sinnvolle Lösung zu finden", so Wüpping.

Zur Komplexitätsfalle kommt für den Informatiker Rainer Glatz der Ingenieurmangel. "Gerade in Zeiten von Ingenieurknappheit müssen wir uns Gedanken machen, die Mitarbeiter möglichst produktiv einzusetzen", appelliert er deshalb. Hier sei die Automatisierung mit Hilfe von Informationstechnologie gefragt.

Als wichtige Herausforderung in der Konstruktion sieht Glatz aber auch den Schutz des geistigen Eigentums: "Hier gilt es auch mit Unterstützung technologischer Lösungen zu verhindern, dass Know-how kopiert wird." Der Schutz sensibler Daten, z. B. durch Zugriffsrechte, ist hier ein Thema.

Glatz denkt aber auch an Plagiate, von denen nach Befragungen des VDMA bereits zwei Drittel der Maschinenbauunternehmen betroffen sind. "Es gibt bisher keine Konstruktionsstrategie, die darauf abzielt, es Kopisten schwer zu machen", macht der Branchenkenner deutlich. Natürlich seien Schutz- und Markenrechte eine Möglichkeit, sich zu wehren, auch wenn sie gerade in China nach wie vor schwer durchzusetzen seien. Glatz: "Es mangelt insbesondere an technischen Maßnahmen, die das Kopieren erschweren oder die Originalität der Produkte nachweisen."

Der VDMA-Experte verweist dazu auf die Ergebnisse des Projektes "Handelsspielräume der produzierenden Industrie gegen Produktpiraterie" an der TU München, sowie eine Ausschreibung des Bundesforschungsministeriums (BMBF) zum Themenfeld "Innovationen gegen Produktpiraterie", welches innerhalb des Rahmenkonzeptes zur "Forschung für die Produktion von morgen" gefördert werden soll. CIU